

Theologisches Forum Christentum – Islam

„Der stets größere Gott“ – Gottesvorstellungen in Christentum und Islam

Stuttgart-Hohenheim 4. bis 6. März 2011

Christen und Muslime eint der Glaube an den einen und einzigen Gott. Doch stand der Streit um die Trinitätstheologie und die Christologie von Beginn an im Mittelpunkt der christlich-muslimischen Kontroversen. Während der Koran den Christen vorwirft, sie hätten den wahren Monotheismus verfälscht („Beigesellung“), stößt die koranische Bestreitung der Gottessohnschaft Jesu bzw. die Bestreitung der Menschwerdung Gottes auf entschiedenen Widerspruch seitens der Christen. So wie die Rede vom Gott Jesu Christi mit Blick auf die islamische Gottesrede einer sehr genauen Reflexion bedarf, muss hinterfragt werden, inwieweit das koranische Bild der Trinität mit dem Selbstverständnis christlicher Theologie übereinstimmt.

Gemeinsam ist Christen und Muslimen der Glaube an die Allmacht und Größe Gottes. Die Vorstellung von Gottes uneingeschränkter Macht, seinem unmittelbaren Handeln oder Wirken in der Geschichte, seinem Lenken der Welt, divergiert nicht nur zwischen christlicher und muslimischer Sichtweise. Sie wurde bereits im Laufe der Geschichte innerhalb beider Traditionen höchst kontrovers verhandelt. Vor allem stellt sich die Frage nach der Abgrenzung der jeweiligen Verfügungsbereiche von Gott und Mensch. Dabei sind auch hermeneutische Reflexionen über die Arten und das Wesen der Gottesrede nötig.

Die Frage, wie der Glaube an einen allmächtigen, transzendenten und zugleich gegenwärtigen Gott sich heute näher bestimmen lässt und was hier beide Traditionen voneinander lernen können, ist daher für den Dialog zwischen Christen und Muslimen von fundamentaler Relevanz. Die Tagung will außerdem nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von mystischen Gotteserfahrungen in Christentum und Islam fragen, den Zusammenhang von Gottesbildern und Geschlechterkonstruktionen in beiden Religionen kritisch beleuchten und sich schließlich auch mit dem Vorwurf auseinandersetzen, wonach gerade die monotheistischen Religionen gewalttätige Strukturen in ihren Gottesvorstellungen bzw. Theologien enthalten.

Das „Theologische Forum Christentum – Islam“ ist ein wissenschaftliches Netzwerk und Diskussionsforum im Bereich Christlich-Islamischer Studien. Zielgruppe des Forums sind TheologInnen, Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen (fortgeschrittene Studierende mit entsprechendem Studienschwerpunkt, DoktorandInnen, HabilitandInnen, ProfessorInnen), die sich in der Forschung und/oder in praktischen Arbeitsfeldern mit dem Verhältnis von Islam und Christentum befassen.



Freitag, 4. März 2011

- ab 15.00 Uhr Anreise
- ab 16.30 Uhr Kaffee/Tee zur Begrüßung
- 17.30 Uhr Einführung in die Tagung durch
Dipl.-Theol. Max Bernlochner (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart)
Prof. Dr. Bülent Ucar (Universität Osnabrück)
Vorstellungsrunde in Kleingruppen
- 18.00 Uhr **Grußwort** – Erol Pürlü, Sprecher des KRM (Koordinationsrat der Muslime)
- 18.15 Uhr **Eröffnungsvortrag** (mit anschließender Diskussion)
The Symbolic Language as a New Speech on God in Islam and Christianity
Prof. Dr. Rešid Hafizović (Faculty of Islamic Studies, Sarajevo)
eingeführt und vorgestellt von
Esnaf Begic M.A. (Universität Osnabrück)
mit Kommentaren von
Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin)
Aysun Yasar M.A. (Universität Bamberg)
- 19.30 Uhr Abendessen
- 20.30 Uhr Innerchristliche und innerislamische Reflexion – geleitet von:
Sandra Lenke (Universität Paderborn)
Hamideh Mohagheghi (Universität Paderborn)
- 21.15 Uhr Gemeinsames Plenum und Tagessabschluss
- 21.30 Uhr Offener Abend

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Samstag, 5. März 2011

- 7.45 Uhr Christliches Morgenlob
- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr „Ich erschaffe das Licht und mache das Dunkel“ (Jes 45,7)
Zentrale Aspekte der Gottesbeziehung in der Bibel
Prof. Dr. Ulrike Bechmann (Universität Graz)
„Ich bin dem Menschen näher als seine Halsschlagader“ (Sure 50,16)
Gott und Mensch im Dialog
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide (Universität Münster)
- 10.15 Uhr Diskussion in Kleingruppen
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr Diskussion im Plenum
Abschließende Kommentare aus islamischer und christlicher Perspektive
Serdar Günes M.A. (Universität Frankfurt am Main)
PD Dr. Bertram Schmitz (Universität Hannover)

Die islamischen Gebetszeiten für den Zeitraum vom 4. bis 6. März 2011 in Stuttgart:

	Morgengebet	Mittagsgebet	Nachmittagsgebet	Abendgebet	Nachtgebet
04.03.	05:15 – 07:00	12:35	15:33	18:33	19:32
05.03.	05:13 – 06:58	12:35	15:34	18:35	19:33
06.03.	05:11 – 06:56	12:35	15:35	18:37	19:35

12.30 Uhr Mittagessen

ab 14.00 Uhr Kaffee und Tee

14.15 Uhr - **Offenes Forum (Forschungsvorhaben, Projekte, Kurzberichte)**
15.45 Uhr

- 1 Dr. Mizrap Polat (Osnabrück). Frieden im Koran und seine religionspädagogischen Implikationen
- 2 Prof. Dr. Douglas Pratt (Associate Professor und Convenor of Religious Studies/ Waikato University NZL/ Universität Bern). The Structure of Theology of Dialogue. Findings of an Ecumenical Research Projekt
- 3 PD Dr. Ulli Roth (Universität Freiburg). Die Edition von Johannes de Segovias „De gladio divini spiritus in corda mittendo Sarracenorum“ (15. Jh.) mit Fokus auf einer argumentativen und friedlichen Auseinandersetzung mit dem Islam
- 4 Dipl.-Theol. Timo Güzelmansur (Wissenschaftlicher Mitarbeiter von CIBEDO/ Frankfurt). Die Christlich-islamische Begegnungs- und Dokumentationsstelle e.V. (Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz)
- 5 Mustafa Cenap Aydin (Doktorand an der Libera Università Maria Santissima Assunta/ Magisterstudent an der Päpstlichen Universität Gregoriana/ Rom). Istituto Tivere – Ein Zentrum für Dialog in Rom
- 6 Sanela Mesinovic und Orhan Jasic (Fakultät für Islamische Studien/ Universität Sarajevo). Das Treffen der jungen TheologInnen in Bosnien und Herzegowina
- 7 Hakan Turan (Stuttgart). Occasionalismus – eine Kausalitätstheorie
- 8 Dr. Jürgen Endres (Wissenschaftlicher Mitarbeiter/ Universität Luzern). Muslimische Jugendorganisationen in der Schweiz und ihre Verankerung in der Gesellschaft
- 9 Rabeya Müller (Leiterin des Instituts für interreligiöse Pädagogik und Didaktik/ Köln). Geschlechtergerechtigkeit interreligiös gedacht
- 10 Florian Volm B.A. (Tübingen). Die Internetpräsenz des Theologischen Forums Christentum – Islam

16.00 Uhr - **Thematische Foren (Kurzreferate, Textarbeit, Diskussion)**
18.30 Uhr

**Forum 1: „Gott nah erleben, statt fern denken“ –
Mystische Gotteserfahrungen in Christentum und Islam**

Im Alltag sehnen sich Glaubende nach einem nahen Gott, der ihnen in den täglichen Herausforderungen ihres Lebens Halt und Unterstützung verspricht. Theologische Spitzfindigkeiten, die Gott „allzu fern reden“, stillen den Durst nach einer Begegnung mit dem Göttlichen nicht. Vielmehr suchen sie nach spürbaren Erlebnissen; wollen Gott sprichwörtlich „erfahren“.

Von mystischen Gotteserfahrungen berichten Traditionen in Christentum und Islam. Zahlreiche Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten schaffen hier Anknüpfungspunkte für das gemeinsame Gespräch. Womöglich scheint hier besonders durch, dass Christen und Muslime gemeinsam an den einen und einzigen Gott glauben. Das Forum will sich mit mystischen Gotteserfahrungen und -erlebnissen beschäftigen und aufzeigen, welche Gottesbilder die mystischen Traditionen in beiden Religionen zeichnen.

Fern oder doch nah? Gottesschau-Gotteserfahrung in islamischer und christlicher Mystik am Beispiel von Ibn Arabi und Meister Eckhart

Dr. Fateme Rahmati (Universität Tübingen)

Gottesferne – ganz nah. Christliche Mystik an den Grenzen der Sprache

Prof. Dr. Hildegund Keul (Arbeitsstelle für Frauenseelsorge, Bonn)

Moderation: Mohammad Gharaibeh (Universität Bonn)

Beobachter: Dr. Tobias Specker SJ (Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen)

Forum 2: „Der ganz und gar unbegreiflich Andere“ – Vom (drei-) einen Gott und seinen Eigenschaften

Die Vorstellungen von Gottes Wirken in Welt und Geschichte nehmen ihren Ausgang bei den jeweiligen „Definitionen“ Gottes: Wie wird Gottes Sein vorgestellt? Wie werden seine Eigenschaften bestimmt? Wie werden seine Handlungsweisen gedacht? Welche Namen werden ihm hierbei zugeschrieben?

In der christlichen Tradition ist die Trinitätslehre hierfür zentraler Referenzpunkt: Christinnen und Christen verehren Gott als das Leben von Vater, Sohn und Geist. Was impliziert dieses Bekenntnis für das Verhältnis von Gott und Geschichte? Was impliziert es für das Verhältnis des Menschen zu Gott?

Im Koran wird eine solche trinitarische Bestimmung Gottes entschieden zurückgewiesen. Was aber kennzeichnet hier den Glauben an den einen Gott?

Wie kann ausgehend von der Spannung zwischen der Erhabenheit und Unverfügbarkeit des stets größeren Gottes zugleich Weltwirken und seine Zuwendung zum Menschen bedacht werden?

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Beziehung des Dreieinen zur Welt

Prof. Dr. Dr. Felix Körner SJ (Päpstliche Universität Gregoriana, Rom)

Gott zwischen Transzendenz und Immanenz. Zum Monotheismus in islamischer Perspektive

Dr. Abd el-Halim Ragab (Universität Bamberg)

Moderation: Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin)

Beobachter: Dipl.-Theol. Daniel Bugiel (Universität Münster) und
Ramzi Ben Amara M.A. (Universität Bayreuth)

Forum 3: „Männlicher Gott“? – Gottesbilder und Geschlechterkonstruktionen in Christentum und Islam

Christliche und islamische Theologie betonen stets, dass Gott weder männlich noch weiblich ist, sondern sämtliche geschlechtliche Wesenattribute übersteigt. Dennoch finden sich in Bibel und Koran eine Vielzahl überwiegend männlich geprägter Namen und Eigenschaften Gottes („der Herr der Welt“, „der König“, „der Richter“, „der Mächtige“ etc.). Innerhalb der christlichen Theologie hat die feministische Kritik seit den 1970er Jahren herausgearbeitet, dass Gott in vielen Kontexten in männlichen Bildern verehrt worden ist.

Welche Auswirkungen haben die bis in die Gegenwart vorherrschenden androzentrischen Gottesbilder für das religiös begründete Verhältnis von Mann und Frau? In welcher Weise prägen diese Sprachbilder Beziehungen und legitimieren Machtstrukturen in Christentum und Islam? Mit welcher theologischen Hermeneutik lassen sich patriarchalische Gottesbilder, Geschlechterkonstruktionen und Machtverhältnisse kritisch befragen und überwinden?

Allahs weibliche Seite oder das ‚wahre‘ Geschlecht Gottes. Eine islamische Perspektive
Rabeya Müller (Institut für interreligiöse Pädagogik und Didaktik, Köln)

Der Herrgott und ihre Geistkraft. Zum Verhältnis von Gott und Geschlechtlichkeit in der christlichen Religion

Prof. Dr. Helga Kuhlmann (Universität Paderborn)

Moderation: Dr. Andreas Renz (Universität München)

Beobachterin: Tuba Isik-Yigit M.A. (Universität Paderborn)

Forum 4: „Ist Gott grausam und gewalttätig?“ – Gottes dunkle Seiten

(Das Forum 4 wird in **englischer** Sprache – ohne Übersetzung – abgehalten!)

Gott ist Liebe. Gott ist Barmherzigkeit. Das ist seine 'helle' Seite. Gott ist aber auch der Herr über Leben und Tod. Er ist Richter und Rächer. Das kann man als die 'dunkle' Seite Gottes bezeichnen. Auch diese Seite Gottes existiert in der christlichen wie in der islamischen Tradition. Die Aussagen darüber sind Teil der Heiligen Schriften beider Religionen. Theologen und Philosophen, aber auch einfache Gläubige haben sich daran abgearbeitet. In der Gegenwart geht das bis hin zu dem Vorwurf, monotheistische Religionen seien als solche, also strukturell, gewalttätig.

Wir wollen diesen Fragen und Anfragen in unserem Unterforum nachgehen: Welche Aussagen gibt es zum Thema Gott und Gewalt im Christentum und Islam? Wie ist man mit diesen Aussagen umgegangen? Wurden sie als anstößig empfunden oder glorifiziert, wegerklärt oder zur Rechtfertigung eigener Gewalt benutzt? Wie können wir als Christen und Muslime mit dem Vorwurf umgehen, wir verträten latent oder offen gewaltsame Religionen, in denen für Menschen anderer Religionen kein Platz sei?

Two Sides of (the) One God or Two Powers in Heaven

Prof. Dr. Stefan Schreiner (Universität Tübingen)

A Brief Remark on the Intelligibility of the "Dark" Side of God. An Islamic Perspective

Dr. Kemal Ataman (Universität Bayreuth)

Moderation: Dr. Jutta Sperber (Universität Münster)

Beobachter: Dr. Mark Chalil Bodenstern (Universität Erlangen-Nürnberg)

- 18.45 Uhr **Kurzstatements der Beobachter und Rückfragen (Plenum)**
- 19.15 Uhr Verleihung des Preises der Georges-Anawati-Stiftung für die besten Essays aus der Studienwoche „Christlich-Islamische Beziehungen im europäischen Kontext“ durch OKR i. R. Heinz Klautke (Hannover)
- 19.30 Uhr Abendessen im Foyer („Schwäbisches Büffet“)

Sonntag, 6. März 2011

- 7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier mit Pater Prof. Dr. Christian W. Troll SJ
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr Schlussvorträge (und Diskussion)
- Die Beziehung von Mensch und Gott in islamischer Perspektive
Dr. Ali Özgür Özdil (Universität Hamburg)
- Die Beziehung des Menschen zum handelnden Gott in der Sicht des christlichen Glaubens
Prof. Dr. Reinhold Bernhardt (Universität Basel)
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Abschlussdiskussion mit Prof. Dr. Bechmann, Prof. Dr. Khorchide, Prof. Dr. Bernhardt und Dr. Özdil – ausgehend von den Schlussvorträgen und Fragen aus den Reflexionsrunden
- 12.15 Uhr Schlussrunde: Evaluation (Fragebogen), Informationen, Ausblick
- 12.30 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung

Tagungsvorbereitung und -leitung:

Dr. Ayşe Başol (Universität Frankfurt), Esnaf Begic M.A. (Universität Osnabrück), Dipl.-Theol. Max Bernlochner (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Muhammad Gharaibeh M.A. (Universität Bonn), Prof. Dr. Klaus Hock (Universität Rostock), Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin), Dr. Andreas Renz (Erzdiözese München-Freising), Dr. Hansjörg Schmid (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Dr. Jutta Sperber (Universität Münster), Prof. Dr. Abdullah Takım (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Bülent Ucar (Universität Osnabrück)

Tagungsassistenz:

Anna Lampert M.A. (Stuttgart), Elif Gömleksiz (Universität Frankfurt), Florian Volm B.A. (Universität Tübingen)

Übersetzung: Eine schriftliche Übersetzung des Hauptvortrags von Prof. Dr. Hafizović (in deutscher Sprache) wird den Tagungsunterlagen beiliegen. Für die Diskussion im Anschluss an diesen Vortrag wird eine informelle Simultanübersetzung angeboten werden.

Beiträge zum offenen Forum mit Poster:

Alle TeilnehmerInnen sind eingeladen, im Rahmen des offenen Forums (am Samstagnachmittag) eigene Projekte (auch Dissertations- bzw. Habilitationsvorhaben) und Arbeitsergebnisse aus dem Bereich Christlich-Islamischer Studien vorzustellen. Im Sinne von Informationsaustausch und gegenseitiger Beratung sind auch Kurzberichte von Tagungen, gezielte Anfragen oder die Darstellung von Problemen etc. möglich. Nach einer maximal 5-minütigen Präsentation (auch in englischer Sprache möglich) im Plenum besteht eine informelle Diskussionsmöglichkeit in Kleingruppen zu den jeweiligen Präsentationen. Zu den Beiträgen sind Poster zu gestalten, die während der ganzen Tagung zugänglich sind.

Einsendeschluss für Beiträge zum offenen Forum ist der 30.11.2010.

Die Zahl der Beiträge ist begrenzt.

Büchertisch: Während der Tagung gibt es einen offenen Büchertisch. TeilnehmerInnen sind eingeladen, dort auf eigene Verantwortung ihre Bücher, Sonderdrucke etc. auszuliegen.

Anmeldung/Rückfragen:

Wir bitten um eine verbindliche, schriftliche Anmeldung an die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Geschäftsstelle – Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel. 0711/1640-722 (Anna Fröhlich-Hof M.A.), Fax. 0711/1640-822
E-Mail: froehlich-hof@akademie-rs.de

Anmeldeschluss: 4. Februar 2011

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Kosten:

Tagungspauschale Einzelzimmer	100,00 €
Tagungspauschale Zweibettzimmer	80,00 €
Tagungspauschale ohne Übernachtung/Frühstück	60,00 €
ermäßigte Tagungspauschale für Studierende (im Zweibettzimmer)	30,00 €

Die Tagungspauschale beinhaltet ein Freixemplar der Tagungspublikation, die Ende Dezember 2011 erscheinen wird.

Die Förderung der Tagung des „Theologischen Forums Christentum – Islam“ durch das Bundesministerium des Innern wurde beantragt.

Die Teilnahme ist nur an der gesamten Tagung möglich.

Bitte beachten Sie: Bei Rücktritt von der Anmeldung zwischen 8.2. und 2.3.2010 stellen wir Ihnen 30,00 € in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die tatsächlichen Gesamtkosten (199 €) – sofern es keinen Ersatzteilnehmer gibt. Kosten für gebuchte, aber nicht in Anspruch genommene Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen müssen in voller Höhe in Rechnung gestellt werden.

Tagungsort: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Tagungszentrum Hohenheim – Paracelsusstr. 91 – 70599 Stuttgart – Tel. 0711/451034-600, Fax 0711/451034-898

Anreise: Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U 5, U 6) bis Möhringen Bahnhof, von dort Stadtbahn (U 3) bis Plieningen (Endstation).

Bei der Anreise aus Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

Autofahrer, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt "Flughafen" in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr (an der Wirtschaf "Garbe"). Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen (Abzweigung "Universität/Katholische Akademie").

Das Tagungshaus ist ca. 5 km vom Flughafen Stuttgart entfernt und von dort mit dem Taxi in 15 Minuten, mit der S-Bahn (Linie 2 und 3) bis Stuttgart-Vaihingen, ab dort Stadtbahn (U 3) bis Plieningen (Endstation) erreichbar.

Hinweise für Teilnehmer aus dem Ausland:

Nach Rücksprache ist entsprechend Ihren Reiseverbindungen eine Übernachtung vor bzw. nach der Tagung im Tagungshaus möglich.

Konferenzsprache ist deutsch. Alle Referenten werden um eine deutliche Aussprache gebeten. Beiträge zum offenen Forum sind auch in englischer Sprache möglich. Um Nicht-Muttersprachlern die Teilnahme zu erleichtern, schicken wir Ihnen nach Rücksprache vorliegende Manuskripte und Thesenpapiere gerne bereits vor der Tagung für Ihre persönliche Vorbereitung zu. Darüber hinaus gibt es dieses Jahr auch eine Flüsterübersetzung der Plenumsteile ins Englische.

Absender/in: (bitte deutlich mit Druckschrift ausfüllen)

Name:
Straße:
Postleitzahl/Ort:
E-Mail:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Geschäftsstelle -
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart

Telefax: 0711-1640-822

Anmeldung zum Theologischen Forum Christentum – Islam (4. bis 6. März 2011)

(Anmeldeschluss: 4. Februar 2011)

Ich nehme an der Tagung des Theologischen Forums Christentum – Islam teil.

- Übernachtung im Einzelzimmer
 - Übernachtung im Zweibettzimmer
(Zweibettzimmer mit)
 - Als Studierende/r bezahle ich die ermäßigte Tagungspauschale (nur Zweibettzimmer möglich).
(Zweibettzimmer mit)
bitte angeben: Fachrichtung..... Semester
- (Für Promotionsstudierende ist die ermäßigte Tagungspauschale nur bei Vorlage der Studienbescheinigung als Kopie mit dieser Anmeldung möglich.)

.....
(Ort/Datum)

.....
(Unterschrift)

Publikationen des Theologischen Forums Christentum – Islam

Hansjörg Schmid/Ayşe Başol-Gürdal/Anja Middelbeck-Varwick/Bülent Ucar (Hg.),

Zeugnis, Einladung, Bekehrung. Mission in Christentum und Islam

Regensburg 2011 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2322-8, 298 S., 22 €

Christentum und Islam werden immer wieder als "missionarische Religionen" wahrgenommen. Welches sind Grundmuster des "missionarischen" Selbstverständnisses in beiden Religionen und wo liegen Ähnlichkeiten und gegenseitige Beeinflussungen vor, aber auch Unterschiede und Divergenzen? Wie verhält sich Mission bzw. *da'wa* zum Dialog?

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Bülent Ucar (Hg.),

„Nahe ist dir das Wort ...“ Schriftauslegung in Christentum und Islam

Regensburg 2010 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2256-6, 280 S., 19,90 €

Bibel und Koran sind in einem kulturellen Umfeld entstanden, das heute vielen Menschen fremd ist. Gleichzeitig erheben sie den Anspruch, eine universal gültige Lebensorientierung zu bieten. Trotz des unterschiedlichen theologischen Stellenwerts von Koran und Bibel steht die Schriftauslegung vor vergleichbaren Aufgaben. In seiner Vielstimmigkeit steht der Band auch für die Pluralität der Schriftauslegung in beiden Religionen.

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber/Duran Terzi (Hg.),

Identität durch Differenz? Wechselseitige Abgrenzungen in Christentum und Islam

2. Auflage, Regensburg 2009 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2065-4, 264 S., 19,90 €

Christen und Muslime blicken auf eine Geschichte wechselseitiger Abgrenzungen zurück. Gibt es Alternativen zu einer auf der Leitkategorie der Differenz aufbauenden Verhältnisbestimmung? Sind Abgrenzungen ohne Übergriffe auf die Identität des anderen möglich?

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Abdullah Takım/Bülent Ucar (Hg.),

Verantwortung für das Leben. Ethik in Christentum und Islam

Regensburg 2008 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2186-6, 280 S., 19,90 €

Die Verantwortung für das eigene wie für das fremde Leben gehört zu den Grundlagen von Christentum und Islam. Das Leben ist heute jedoch angesichts sozialer Brüche, technischer Entwicklungen und globaler Krisen in vielfältiger Weise gefährdet. Christliche und muslimische Wissenschaftler suchen gemeinsam nach Wegen, wie sie sich für den Wert des Lebens in Familie, Politik, Wirtschaft und Biomedizin einsetzen können.

Andreas Renz/Hansjörg Schmid/Jutta Sperber/ Abdullah Takım (Hg.),

Prüfung oder Preis der Freiheit? Leid und Leidbewältigung in Christentum und Islam

Regensburg 2008 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2113-2, 280 S., 19,90 €

Menschen erwarten von den Religionen konkrete Hilfen, wie sich Leid deuten, bewältigen und überwinden lässt. Erstmals suchen christliche und muslimische Wissenschaftler hier gemeinsam nach tragfähigen Antworten, denn nur durch eine gemeinsame kritische Bezugnahme auf religiöse Quellen und moderne Philosophie lässt sich einem Missbrauch im Umgang mit Leid entgegenwirken.

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.),

„Im Namen Gottes ...“ Theologie und Praxis des Gebets in Christentum und Islam

Nachdruck der 1. Auflage, Regensburg 2006 (Pustet), ISBN 978-3-926297-90-7, 246 S., 19,90 €

Das Gebet ist eine zentrale Quelle für Gottesverständnis, Menschenbild und Gott-Mensch-Beziehung in beiden Religionen. Muslimische und christliche Autoren untersuchen verschiedene Gebetsformen, das Verhältnis von Gebet und Leiblichkeit, den Beitrag des Gebets zur religiösen Identität in der säkularen Gesellschaft sowie Möglichkeiten und Grenzen multireligiösen Betens.

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.),

Heil in Christentum und Islam. Erlösung oder Rechtleitung?

Stuttgart 2004 (Hohenheimer Protokolle 61), ISBN 978-3-926297-93-8, 248 S., vergriffen

Kostenloser Download unter www.akademie-rs.de/fileadmin/user_upload/pdf_archive/hp61.pdf

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.),

Herausforderung Islam. Anfragen an das christliche Selbstverständnis

2. Auflage, Stuttgart 2005 (Hohenheimer Protokolle 60), ISBN 978-3-926297-90-7, 176 S., 12 €

Absender/in: (bitte deutlich mit Druckschrift ausfüllen)

Name:
Straße:
Postleitzahl/Ort:
E-Mail:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Geschäftsstelle -
z. Hd. Gudrun Soika
Im Schellenkönig 61

70184 Stuttgart

Telefax: 0711-1640-812

Buchbestellung (im Inland versandkostenfrei!!!)

Hansjörg Schmid/Ayşe Başol-Gürdal/Anja Middelbeck-Varwick/Bülent Ucar (Hg.), Zeugnis, Einladung, Bekehrung. Mission in Christentum und Islam, Regensburg 2011, 298 S., 22 €
Hiermit bestelle ich Exemplar(e).

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Bülent Ucar (Hg.), „Nahe ist dir das Wort ...“ Schriftauslegung in Christentum und Islam, Regensburg 2010, 280 S., 19,90 €
Hiermit bestelle ich..... Exemplar(e).

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber/Duran Terzi (Hg.), Identität durch Differenz? Wechselseitige Abgrenzungen in Christentum und Islam, Regensburg ²2009, 264 S., 19,90 €
Hiermit bestelle ich Exemplar(e).

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Abdullah Takım/Bülent Ucar (Hg.), Verantwortung für das Leben. Ethik in Christentum und Islam, Regensburg 2009, 280S., 19,90 €
Hiermit bestelle ich Exemplar(e).

Andreas Renz/Hansjörg Schmid/Jutta Sperber/ Abdullah Takım (Hg.), Prüfung oder Preis der Freiheit? Leid und Leidbewältigung in Christentum und Islam, Regensburg 2008, 280S., 19,90 €
Hiermit bestelle ich Exemplar(e).

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.), „Im Namen Gottes ...“ Theologie und Praxis des Gebets in Christentum und Islam, Regensburg 2006, 246 S., 19,90 €
Hiermit bestelle ich Exemplar(e).

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.), Herausforderung Islam. Anfragen an das christliche Selbstverständnis (Hohenheimer Protokolle 60), 2. Auflage, Stuttgart 2005, 176 S., 12 €
Hiermit bestelle ich Exemplar(e).

.....
(Ort/Datum)

.....
(Unterschrift)